

VTG hilft bei Unwetterkatastrophe

Sie haben in den Nachrichten sicherlich das schreckliche Ausmaß der Hochwasserkatastrophe insbesondere im Landkreis Ahrweiler verfolgt oder sind schlimmstenfalls selbst davon betroffen.

Mittlerweile sind allein im Landkreis Ahrweiler über 100 Menschen Opfer der enormen Wassermassen geworden. Viele Menschen haben keinen Strom, kein Trinkwasser und kein Gas. Die Kanalisation und fast alle Häuser sind voller Schlamm, Geröllmassen versperren die Straßen, Brücken und viele Straßen sind nicht mehr passierbar.

Am Tag nach dem Unwetter war ein Bautrupps des VTG mit Mauerarbeiten in den Steillagen über Bad Neuenahr-Ahrweiler beschäftigt. Als die Geschäftsstelle von unserem örtlichen Bauleiter über die verheerenden Schäden informiert wurde, haben wir im VTG sofort entschieden, die Arbeiten in der Steillage einzustellen und mit zunächst diesem Bautrupps einen Beitrag zur Linderung der unbeschreiblichen Notlage zu leisten. Darüber hinaus gehende Hilfe wurde dann der Einsatzleitung vor Ort angeboten.

Seit Donnerstag sind wir nun in Bad Neuenahr-Ahrweiler, schwerpunktmäßig in Walporzheim mit Aufräumarbeiten beschäftigt. Dies auch am Wochenende und bis zu 14 Stunden am Tag. Im Einsatz sind derzeit 7 Mann, 2 Bagger, 2 LKW, 1 Raupe und ein Radlader.

Auch in den anderen Gebieten von Rheinland-Pfalz haben wir den Einsatzleitstellen unserer Hilfe angeboten, wurden aber noch nicht angefordert.

Wir gehen davon aus, dass unsere Hilfe jedenfalls auch noch diese Woche benötigt wird. Wegen der Dringlichkeit konnte der Einsatz nur im engsten Kreis zwischen Geschäftsleitung, Präsident, Vizepräsident und der Aufsichtsbehörde abgestimmt werden.

Man war sich einig, dass zunächst die Hilfe im Vordergrund stehen muss und frühestens Ende dieser Woche entschieden werden kann, wie es weitergeht.

Das Ministerium hat signalisiert, dass geprüft wird, ob zumindest ein Teil der Kosten erstattet werden kann. Die Entscheidung hierüber wird sicher noch dauern. Wir hoffen, Sie sind mit uns einer Meinung, dass die Hilfe in der akuten Situation letztendlich nicht davon abhängig gemacht werden darf, ob die erbrachten Leistungen ganz oder auch nur teilweise erstattet werden.

Zugleich bitten wir die Mitglieder um Verständnis, wenn aus Ihrem Verfahren eventuell kurzfristig Maschinen und Personal abgezogen werden muss.

Heribert Sperlich
Geschäftsführer



